

# Nachtgedanken

---

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**24. bis 28. Dezember 2018 - Ein Kind holt uns zusammen**

**Von Susanne Briese, Pastorin in Hannover**

Vertrautes, Kindheitserinnerungen, Familientreffen. Susanne Briese, Landespastorin für Ehrenamtliche, widmet sich dem Thema Weihnachten bei den Nachtgedanken.



**Susanne Briese**

Redaktion: Oliver Vorwald

Evangelische Kirche im NDR  
Redaktion Hannover  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 24. Dezember 2018 (Heiligabend)**

Mehr als 40 Prozent der Bevölkerung fährt zu Weihnachten nach Hause, wie Chris Rea es in seinem Lied „Driving Home For Christmas“ besingt. Während das Lied wunderschöne Erinnerungen heraufbeschwört, sieht die Realität doch oft ganz anders aus: Die hohen Erwartungen an das Fest und an die Familienmitglieder, führen nicht selten Streit und Enttäuschungen. Manche haben daraus gelernt. Sie sprechen schon frühzeitig miteinander über die Gestaltung des Festes, damit alle sich wohl fühlen können. Auch, wenn nicht alles so bleibt, wie es war. Wichtig ist ja, dass etwas von dem Frieden der Weihnacht spürbar wird.

### **Dienstag, 25. Dezember 2018 (1. Weihnachtstag)**

Weihnachten ist für viele ein sehr wichtiges Fest. Das spürt man auch an den Besucherzahlen im Gottesdienst. Während sich im Alltag so allerhand ändert, suchen viele Menschen im Heiligabendgottesdienst Vertrautes, Bekanntes. Sie tauchen ein in alte Kindheitserinnerungen: „Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde ...“ Es ist gut, in den alten Texten der Bibel zuhause zu sein. Es ist gut, Frieden und Geborgenheit darin zu finden. „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk wiederfahren soll,“ ruft der Engel von Ferne. Und das reicht bis ins Heute hinein.

### **Mittwoch, 26. Dezember 2018 (2. Weihnachtstag)**

„Gegen 10 Uhr morgens sah ich von meinem Unterstand aus einen mit den Armen wedelnden Deutschen ... und binnen zwei Minuten wuselten zwischen den Gräben Soldaten und Offiziere beider Seiten, schüttelten sich die Hände und wünschten sich fröhliche Weihnachten.“ Genau 104 Jahre ist es her, das Weihnachtswunder auf dem Schlachtfeld des Ersten Weltkrieges. 1914 schrieb einer der Soldaten einen Brief nach Hause, in dem er beschreibt, wie plötzlich ein kurzer Friedensschimmer am Horizont zu sehen ist. Die Waffen schweigen. Menschen sehen Menschen auf der anderen Seite, nicht mehr Feinde. Ich wünschte mir, das wäre immer so. „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden!“ So soll es sein. Und nicht anders.

### **Donnerstag, 27. Dezember 2018**

Zu Weihnachten gibt es in manchen Städten sogar schon Wartelisten für das Ehrenamt. Viele Menschen möchten sich für andere engagieren. Sie sind glücklich, wenn sie für Obdachlose Suppe kochen, mit Senioren Kekse backen, Kindern die Weihnachtsgeschichte vorlesen oder einfach nur da sind, wenn jemand sonst allein feiern müsste. Das ist bewundernswert. Die ehrenamtlich Engagierten verschenken etwas, das man nicht als Geschenk verpacken kann: Nähe. Freundlichkeit und Aufmerksamkeit. Anteilnahme. „Euch ist heute der Heiland geboren“ - und diese umsorgten Menschen spüren das. Gut ist es, wenn sich auch nach den Feiertagen Ehrenamtliche um Hilfsbedürftige oder Einsame kümmern. Denn der Wunsch nach Frieden und Zuwendung endet ja nicht mit Weihnachten.

### **Freitag, 28. Dezember 2018**

„Gott wird euch einen besonderen König schicken. Er ist der König von allen Menschen. Dieser König zeigt allen, wie sie gute Dinge tun können. Dann wird es allen Menschen gut gehen.“ So klingt die Weihnachtsgeschichte in „leichter Sprache“ in einer Übertragung der Lebenshilfe Bremen. Es geht um Vereinfachung, sie konzentriert sich auf das Elementare. Deshalb werden beispielsweise die vielen komplizierten Königstitel für Jesus weglassen. Die Übersetzung in leichte Sprache hilft aber nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch Analphabeten und ausländischen Mitbürgern, die Deutsch lernen. Ich muss mich an den veränderten Wortlaut erst noch gewöhnen. Aber das Anliegen finde ich gut. Schließlich sollen alle verstehen können, was an Weihnachten geschehen ist.